

## Das Bienenwunder des Ambrosius

Nun wird der Sommer unseres Missvergnügens wohl der Winter der Vorsicht und des staatlich verordneten Spazierganges, um seinen eigenen Schatten in der Sonne zu bespitzeln, natürlich solo.

Diese Richardsche Depression scheint die Herausgeber der sonst zweimal jährlich erscheinenden Kaiserpost in die Corona- Müdigkeit verfallen zu lassen und damit die Weihnachtsausgabe zu streichen, was ich sehr bedauerlich finde. Deshalb habe ich beschlossen, selber einen kleinen Artikel zu einem Dezember-Termin zu schreiben, der erst mal an meinen Freundeskreis geht, aber bei Interesse weitergeleitet werden kann.

Die vereinseigene KFMV Sammlung umfasst heute über 114 Gemälde und über 166 Skulpturen, die der Gemäldegalerie am Kulturforum und der Skulpturensammlung im Bode-Museum als Dauerleihgaben zur Verfügung stehen.

Im Raum 39 hängt in der Gemäldegalerie bei den Italienern ein kleines unauffälliges Ölbild im merkwürdigen Querformat, das an den Rest einer Predella erinnert, leider nicht mehr in hervorragendem Zustande ist, aber immerhin 1447 von Fra Filippo Lippi gemalt wurde. (Foto Guelcker)



In dem fiktiven Geburtsraum in Trier stehen 6 großgewachsene nicht mehr ganz junge junge Frauen, die anscheinend recht gelangweilt ein theoretisches Gespräch über Kindererziehung führen. Ganz anders der anschließende Raum mit der Krippe: die Familie ist besorgt, wedelt mit den Händen, zumal das Büblein anscheinend mit offenem Munde schnarcht und die Gefahr der einfliegenden Bienen im Verzuge ist (ähnlich wie die drohenden Germanen). Aber Hilfe naht: der immer treue Johannes scheucht die Bienen hinaus und an der Decke verteilen 2 segnende Hände Goldstaub. Während des Rundflugs der Bienen hinterlassen sie auf der Zunge Honigtropfen, daher der Spruch: „Seine Rede war wie Honigseim!“ Denn die freie emotionale und zu Herzen gehende Rede war die Stärke von Ambrosius. Auch wenn die Ambrosiapflanze heute als allergieauslösend gilt, in der griechischen Mythologie war sie die Götterspeise.

Aber die Aufregungen waren noch nicht zu Ende: als nobler und gebildeter Römer übernahm A. die Präfäktur von Mailand. Da man wegen der erwarteten Streitereien zwischen Arianern und Trinitariern Unruhe bei der Bischofswahl befürchtete, hatte man Ambrosius als sachlichen Schlichter dazu gebeten. Und plötzlich rief ein kleines Kind: „Ambrosius Episkopus!“ Kindermund tut Wahrheit kund. Die Sache hatte einen kleinen Haken: Ambrosius war noch nicht einmal getauft! Was tuts? In der frühchristlichen Zeit wurde oft recht unkonventionell entschieden. Also wurde Ambrosius nach einem Schnell-Katechumenat am 7. Dezember 374 zum Bischof gewählt, dieser Gedenktag war ursprünglich der Anlass für meinen Artikel.

Und nun starb der römische Kaiser Valentian. Seine Witwe war glühende Arianerin! Der nächste christlich-politische Konflikt war eröffnet, denn sowohl die Kaiser als auch Ambrosius waren Trinitatier, die die heilige Dreifaltigkeit verteidigt haben. Die Arianer dagegen waren mit den Germanen ins Römische Reich eingefallen: Goten, Langobarden, Merowinger, Vandalen. Der Arianische Glaube mit Vater und Sohn, die nicht wesensgleich sind, war für viele schlichte Germanen logischer als der Kompromiss-Beschluss von Chalcedon, den ich bis heute nicht verstanden habe...

„Wir bekennen einen und denselben Christus, den Sohn, den Herrn, der in 2 Naturen unvermischt und ungetrennt, unveränderlich und unteilbar erkannt wird.....und in einer Hypostase vereinigt“

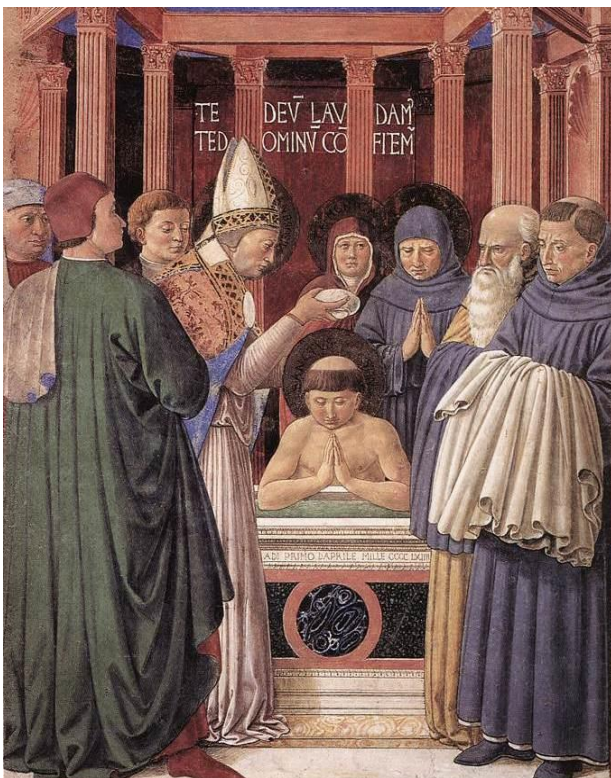


Einen großen Tag erlebte Ambrosius, als er sich mit Kaiser Theodosius I auseinandersetzte. Der Kaiser wollte Tausende von Aufständigen in Thessaloniki töten lassen, seine Tochter war übrigens

Galla Placidia. Ambrosius verhinderte das und erteilte dem Kaiser eine empfindliche Strafe: vor dem nächsten Kirchenbesuch musste der Kaiser auf den Knien büßen und Abbitte tun! Im Sinne des antiken Herrscherideals ließ der Kaiser Milde und Gnade walten zu den Worten des Ambrosius:

„Der Kaiser steht in der Kirche, nicht aber über der Kirche!“  
Ein Problem, das die Geschichte bis nach Canossa verfolgen wird.

Eines seiner beglückendsten Erlebnisse war die späte Freundschaft zu Augustinus von Hippo. Die Mutter Monica kannte Ambrosius schon lange und ihre Sorge um den flegelhaften Sohn, der ein uneheliches Balg mitschleppte und mit einer Frau in einem absonderlichen Verhältnis lebte. Vor allem aber suchte er immer nach dem richtigen Glauben! Als lebensfroher Jugendlicher aus Nubien glaubte er alles und nichts in seiner „Gang“, dann wurde er fast 10 Jahre Manichäer, mit halbem Herzen. Sein Glück war, dass der Vater anfangs so reich war, dass er dem Sohn eine perfekte juristische und rhetorische Ausbildung gestatten konnte, die den Sohn so faszinierte, dass er von dem vielen jugendlichen Unsinn abließ. Zur Ausbildung als Rhetoriklehrer begab er sich nach Rom und schließlich nach Mailand und erlebte die Erkenntnis. Als er tränenüberströmt unter einem Feigenbaum saß und glaubte, sich der ewigen Trauer hingeben zu müssen, hörte er eine leise Kinderstimme (wieder ein Kind): „tolle, lege“



und es lag eine aufgeschlagene Bibel mit Zeilen aus dem Römerbrief vor ihm.

Mit 33 Jahren ließ Augustinus sich von Ambrosius taufen und wurde schließlich Bischof in Hippo, starb dort eingeschlossen von den Vandalen.

Perugino, um 1450,

Datenbank IMAGO, HU

Der Redner Ambrosius hatte einen ganz besonderen Charme. Augustinus berichtet: Sein Wort nahm meine Aufmerksamkeit gefangen; eigentlich achtete ich nicht auf das, was er sagte. Aber die Schönheit seiner Predigt entzückte mich.

Der großartige Schriftsteller war aber Augustinus, seine Werke sind endlos, man kann ihn zu Recht einen der bedeutendsten Kirchenlehrer nennen. Es gibt in der Dänenstraße / Berlin-Prenzlauer Berg eine nach ihm benannte expressionistische Kirche von besonderer Attraktion. Als die Kirche geweiht werden sollte, lehnte der Breslauer Bischof ab; der Weihbischof musste einspringen. Grund: auf dem Altar waren zwei große Figuren, aber nicht etwa Christus und Maria, sondern Augustinus und Monica. Übrigens: der 7. Dezember ist der internationale Bientag!

PS: Ich hoffe, das Rätsel auf der nächsten Seite ist nicht zu schwierig?

Lore Gewehr, Dezember 2020

